

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1902**

283 (3.12.1902) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirthschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weltweit größte Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition: Briefe und Zuschriften... Preis: 60 Pf. monatlich... Einzelne Nummern 5 Pf.

Eigentum und Verlag von H. Thiergarten... 27,052 Expl. 15 000 Abonnenten.

Nr. 283.

Post-Zeitungsliste 815.

Karlsruhe, Mittwoch den 3. Dezember 1902.

Telephon-Nr. 96.

18. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 1. Dez.

Zweite Beratung des Posttarifs.

Antrag Kardorff (Mehrheitspartei) auf Einblöc-Aannahme des Tarifs.

Am Bundesrathstische Kommissare. Der Präsident eröffnet die Sitzung um 1.20 Uhr. Die Tribünen sind stark besetzt.

Abg. Kuhnert (Soz.) gegen die Zulässigkeit des Antrages Kardorff.

Abg. v. Röcher (konf.) führt aus: Die Sozialdemokraten haben den Antrag Kardorff mit stiller Entrüstung eine Ueberrumpelung genannt. Verzeihen Sie, wenn ich an Ihrer stillen Entrüstung etwas zweifle.

Abg. v. Röcher fährt fort: Es geht jetzt positiv um Kopf und Kragen, ich bitte daher die Herren, die bisher nicht hier gewesen sind, von nun an wenigstens herzukommen.

rufen ist, über das Wohl und Wehe derselben zu entscheiden? Das nennt man, um nicht einen stärkeren Ausdruck zu gebrauchen, Widerfinn.

Am Bundesrathstische sind inzwischen zahlreiche Bevollmächtigte erschienen.

Abg. Zubeil (Soz.): Wir dachten Wunder, was der Abg. v. Röcher vorbringen wird, aber es sind bloß einige dumme Witze gewesen.

Der Präsident sagt: Sie dürfen die Witze eines anderen Abgeordneten nicht dumm nennen.

Abg. Zubeil wendet sich in längeren Ausführungen gegen die Anträge Nischolder und Kardorff, die geschäftsordnungs-widrig und niederträchtig seien.

Der Präsident ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Zubeil fortfahrend: Zu der Verklindigung des Antrages Kardorff scheint der Bundesrath eine besondere Einladung erhalten zu haben, denn seine Bänke waren plötzlich stark besetzt.

Der Präsident erteilt dem Redner einen zweiten Ordnungsruf.

Abg. Zubeil schließt: Die Tyrannenmacht hat eine Grenze. Abg. Röcher (fr. Sp.): Wir halten nach wie vor den Antrag Kardorff für geschäftsordnungs-mäßig unzulässig.

Als Abwehrmittel gegen augenblickliche Ueberrumpelung halte ich die Obstruktion auch heute noch für gerechtfertigt, sie ist auch von allen Parteien angewendet worden, so von Kardorff bei der Münzgesetznovelle und von den Konservativen beim Bürgerlichen Gesetzbuch.

Die Sozialdemokraten hätten sich doch sagen können, daß die Mehrheit nicht so jammervoll ist, 19 Monate stillzuschalten.

Die Sozialdemokraten hätten sich doch sagen können, daß die Mehrheit nicht so jammervoll ist, 19 Monate stillzuschalten. Ohne Obstruktion hätten wir die besten Auskäufe gehabt, den Posttarif zu Falle zu bringen.

Aus gutem Hause.

Roman von C. Böller-Dionhart.

(Nachdruck verboten.)

(36. Fortsetzung.)

Doktor Lanterbach erzählte weiter: „Eines Tages kam meine Braut jammern und weinen zu mir in die Stadt gefahren. Sie war fast von Sinnen vor Aufregung und so wirr und verstört, daß ich kaum zu beruhigen vermochte, noch weniger mir ein klares Bild machen konnte, was ihr geschehen sei.“

baute einigermassen, und nach einigen Versuchen war das Schloß an der Schwabluhe aufgesprungen.

Es lag auf der Hand, kein anderer hatte den Diebstahl begangen als die Tochter des Mannes, der Deposition unterschlagen hatte, Lenorens Schlüssel baute, sie hatte das Geld genommen und es gleich in einem Briefe weggeschickt, denn was wollte sie schon so früh am Morgen anders am Briefkasten? Dann lag es ihr im Blut — Verneinung über Verneinung! Der Graf wollte keine gerichtliche Untersuchung, aber er wollte Lenore auch nicht anhören.

Die junge Gräfin brachte Lenore selbst in die Stadt, sie hatte ihr gerathen, zu mir zu flüchten. Die Gräfin nahm sich in jeder Weise der Unglücklichen an und gab ihr schließlich in der seltsamen Uebereignung ungeredeter Beschuldigung höchst großmüthig, dies betonte der Doktor höhnisch, eine Unterstüßung aus ihrer Schwabluhe. Und wir nahmen ahnungslos den Sündenlohn. Wohl ihr, daß sie meiner Rächerhand entrückt ist!

begnügte mich hierbei nicht, sondern suchte den Grafen persönlich auf, kam aber an verschlossene Thüren, denn die Familie war zur Erholung nach Süd-Frankreich gegangen und wurde erst nach Jahresfrist zurück erwartet.

Leider starb meine Mutter bald darauf, und ich mußte jetzt Lenore als einen Dieb in mein Haus führen. Uns war nur eine kurze Zeit des Glückes beschieden. Bei Lebzeiten meiner Mutter hatte sie durch ihr Ansehen alle Verleumdungen niedergehalten, jetzt rührten sich aber die Klatschmäuler. Wohin wir kamen, überall begegneten wir mißtrauischen Gesichtern, ja sogar offener Feindschaft.

Lante Carry und Rudolf ärgerten, ob sie mitgehen sollten. „Sie wünschten doch die Angelegenheit gewiß im engsten Familienkreise zu verhandeln,“ meinte Rudolf, als der Doktor an der Thür stehen blieb und den grünen Friesvorhang in der Hand behielt.

„Wills Gott, gehen Sie die Eröffnungen so gut an wie uns,“ sagte der Doktor mit feierlichem Ernst, „damit Sie nachher zur Familie gehören dürfen. Ich bitte, treten Sie ein, ich werde auch Elisabeth herbeiholen. Sehen Sie sich, bitte, still auf die Stühle dort, ohne von meiner armen Frau Notiz zu nehmen.“

Dann ging er und kehrte bald mit seiner Tochter zurück. Elisabeth wurde vor Erregung bald roth, bald blaß; sie nöthigte die Gäste, um den runden Tisch Platz zu nehmen, und ließ sich darauf zu den Füßen ihrer Mutter nieder. Jählich streifte sie die Hände der Kranken und lehnte ihren Kopf an deren Knie. Sie zitterte vor Erregung und wartete auf das erlösende Wort, das auch ihr zum Schicksalspruch werden mußte.

(Fortsetzung folgt.)

Autorität und das Ansehen des Parlamentarismus tief erschüttert. (Sehr wahr bei der Mehrheit.) Die Kämpfe werden naturgemäß immer heftiger, und wir bewegen uns in österreichischen Zuständen. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn jemals dieser Reichstag, dem ich über 30 Jahre angehöre, ein Bild, ähnlich wie der österreichische Reichsrath, abgeben würde, hielte ich es für seine Ehre mehr, einer solchen Körperschaft anzugehören. (Lebhafte Beifall.) Der deutsche Reichstag soll andern Parlamenten ein Muster sein in der korrekten Form des Parlamentarismus. (Lebhafte Zustimmung.) Wenn der Zolltarif zu Stande kommt, trägt die Sozialdemokratie und die Freisinnige Vereinigung vor dem Volke den Haupttheil der Verantwortung, daß Dasjenige geschieht, was ich für überaus nachtheilig für die wirtschaftliche Entwicklung erachte. (Lebhafte Beifall.)

Abg. **Webel** (Soz.): Was die Rechte und das Centrum bisher nicht fertig gebracht, hat der Redner der Freis. Volkspartei fertig zu bringen gesucht, eine Rechtfertigung Ihres ungeschicklichen Verhaltens uns gegenüber. Wenn je ein Redner vollständig aus der Rolle herausfiel, die er als Redner der Opposition gegen diesen Entwurf einnehmen sollte, so war es heute der Abg. Richter. Bei der Obstruktion gegen die lex Heinke standen Sie und Ihre Freunde beständig auf unserer Seite. Als endlich die Majorität müde war, brachten Sie (zu Richter) Ihren Verschönerungsantrag ein. Dort wurde in sechs Tagen erreicht, was wir zu erreichen bestrebt sind. Ein Vergleich zwischen dem Schaden, der durch die lex Heinke und das Branntweinsteuergesetz herbeigeführt werden können, mit dem Schaden, der hier durch den Zolltarif angedeutet wird, ist ganz undenkbar. Wir hielten uns streng an die Geschäftsordnung des Präsidenten. Es war nicht einmal möglich, einen Antrag von uns zurückzuweisen, weil er nicht der Form genügte, aber bei den wenigen Anträgen, die Abg. Richter und seine Freunde stellten, mußte er dies erleben. Wenn er uns vorwirft, daß wir dem Antrage Trimborn zugestimmt hätten, so müde er bedenken, daß sein Antrag auf Beseitigung der Zuckersteuer nur eine Nachahmung des Antrags Trimborn war. (Lebhafte Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Wurde etwa auch durch unsere Obstruktion herbeigeführt, daß das Centrum seinen Antrag aus der Kommission hier im Stich ließ, so daß wir allein für denselben stimmten? Das sind ganz faule Ausreden. Die Taktik der Freis. Volkspartei ging schon in der Kommission darauf hinaus, den Tarif jedenfalls fertigzustellen. (Lebhafte Beifall bei den Sozialdemokraten, Aufse der freis. Volkspartei: Unwahre Behauptung. (Glocke des Präsidenten).)

Vizepräsident **Graf Stolberg** erklärt den Ausdruck „unwahre Behauptung“ als parlamentarisch unzulässig.

Abg. **Webel** fährt fort: In der Kommission beobachteten wir mit einem Male, daß die Herren der Freis. Volkspartei anfangen zu schweigen, schließlich ganz oder theilweise fehlten. (Sehr wahr bei den Sozialdemokraten.) Wir mußten, um bei einer Position sprechen zu können, Anträge stellen, da nur Antragsteller noch das Wort erhielten. Bei dieser ganzen Debatte betheiligte sich die Freis. Volkspartei nicht, weil sie den Tarif vor den Wahlen beseitigt haben wollte. Sonst wäre die Volkspartei gezwungen gewesen, bei den Wahlen stärkste Opposition dagegen zu machen. Aber bei den engeren Wahlen ist sie in vielen Wahlkreisen auf die Unterstützung des Centrums angewiesen, daher sollte dieser Tarif der Wahlagitatorien entzogen werden. Ich weiß nicht, wie die Regierung an unserem Verhalten Freude gehabt haben sollte. Der Antrag Kardorff wurde doch mit der Regierung vereinbart und auf die Tagesordnung gesetzt. Den in der Kommission in verbindlicher Form abgegebenen Erklärungen des Grafen Pobadonosty und des Ministers v. Bobbelski glaubte man nicht und glaubte der Regierung gegenüber fest bleiben zu müssen. Aber als der Reichskanzler erklärte, daß die Regierung keine Konzeptionen machen würde, kam die Periode, wo Abg. Spahn mit dem Cylinder bewaffnet, zum Reichskanzlerpalais wanderte. (Heiterkeit.) Es lag auf der Hand, daß man die Leute, wie sie die Regierungsvorlage den herrschenden Klassen bot, nicht preisgeben würde. Man sah dies ein und mußte auf jeden Fall Frieden machen. Kein Wort hatte Richter auf die unerhörten Ausführungen Kröchers, der sich schon als starken Mann gegen die Sozialdemokratie denkt, nachdem er vor einigen Jahren gerufen hat: Er glaube, daß seine Ausführungen an höherer Stelle beachtet würden. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Aber unter diesen Umständen kam ein Herr Kröcher die Sozialdemokratie nicht beleidigen. Wir schämen uns nicht, so gegen Badem aufzutreten zu sein. (Hört! hört!) Seine Worte enthielten eine Verächtlichmachung und Beleidigung unserer Partei und sollten zugleich zwischen die Freis. Vereinigung und uns einen Keil treiben. Sie treten mit dem Antrag Kardorff Gesetz, Recht, Gerechtigkeit, Moral und Sittlichkeit mit Füßen. (Zustimmung bei den Sozialdemokraten.)

Vizepräsident **Graf Stolberg** erklärt den Ausdruck für unzulässig.

Revolutionen werden nöthig, wenn den Massen jede Gelegenheit genommen wird, ihre Meinung zur Geltung zu bringen. Sie zu verhindern, sind wir eheulich gewillt. In diesem Sinne treten wir auf parlamentarischen Boden. Wir hatten böse Szenen, es fielen unparlamentarische Worte unsererseits, aber auch von der Rechten. In Desterreich treiben die Freunde Liebermanns Standaal aus Freude am Standaal. Bei uns ist es stillliche Empörung. (Lachen rechts.) Der „Hamburgische Korrespondent“, die „Augsburger Abendzeitung“ und die „Nationalzeitung“ urtheilen über den Antrag viel schärfer als wir. (Hört! hört! links.) Kardorff mußten erst die heiligen drei Könige vom Centrum helfen, wie Badem, Gröber und Spahn. Wenn diese als Mattenfänger von Hameln die Regierungsköpfe blasen, dann rennen die Nationalliberalen kopf- und sinnlos hinter ihnen her. (Heiterkeit.) Abg. Wasserwirth, der Aboniz des Liberalismus (Heiterkeit), tritt jetzt als reaktionärer Mephisto auf. Wenn die Majorität ungeheuerliche Anträge einbringt und der Präsident nicht wagt, diese für unzulässig zu erklären, sondern dieselbe Majorität darüber entscheiden läßt, dann ist der Präsident nichts als das ausführbare Organ, als der Hütel der Mehrheit. Zu solchem Präsidenten muß die Minderheit das Vertrauen verlieren. (Murren, Zustimmung bei den Sozialdemokraten.) Mit einem solchen Präsidenten kann die Minderheit die Geschäfte nicht weitertreiben.

Vizepräsident **Vising**: Ich ließ den Abgeordneten sprechen, so lange er bedingt sprach, nunmehr muß ich entschieden ersuchen, sich jeder Kritik des Präsidenten zu enthalten, der nicht einmal anwesend ist.

Abg. **Webel** fährt fort: Ich kann von diesem Plaze aus nicht sehen, wer hinter mir präsidiert. (Heiterkeit.)

Vizepräsident **Vising**: Herr Webel weiß ganz genau, daß der erste Präsident nicht anwesend ist.

Abg. **Webel**: Ich erkläre auf Ehrentwort, daß ich nicht wußte, wer jetzt präsidiert, denn als ich meine Rede begann, präsidierte Graf Stolberg. Der einzige gesetzliche Weg war, Par. 19 der Geschäftsordnung abzuändern. Das hätten wir auch bekämpft, aber wir hätten Ihnen keine Ungeheuerlichkeit vorwerfen können. Ihr jetziger Weg ist ungesetzlich. Sie möchten gern den herrschenden Klassen einen Tarif mit Adviar und Champagner als Gebe unter den Weihnachtsbaum legen. Der Antrag bringt alle Schranken der Ordnung und des Gesetzes, er ist ein Denkmal von unserer Zeiten Schande.

Vizepräsident **Vising** ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. **Webel** schließt: Dieser Antrag, wenn er angenommen wird, stellt den deutschen Reichstag auf eine Stufe mit dem römischen Senat, als die Catigula und Nero herrschten. Wir werden dafür sorgen, daß das Volk über Sie das Urtheil spricht.

Abg. **Sattler** (natl.): Nichts jähdäbe mehr das Ansehen des Reichstags, als das Verhalten der Sozialdemokraten. Dieselben sahen aber wohl schon ein, daß sie mit solchem Verfahren keinen außerordentlich

guten Eindruck machen. Was die Entrüstung der Sozialdemokraten über Badem angehe, so habe doch Webel mit sittlicher Entrüstung oft das Verlangen zurückgewiesen, seinen Gewährsmann zu nennen. (Lebhafte Zustimmung.) Was die den Nationalliberalen vorgevorfene Obstruktion bei der Lex Heinke betreffe, so hätten seine Freunde damals nicht länger das Mitagessen auf sich warten lassen wollen und seien deswegen herausgegangen, als es gerade zur Abstimmung kam. (Heiterkeit.) Zur Zeit seiner Ausführungen im Oktober, daß es mit der Würde und der Autorität der Regierung unvereinbar sei, den Tarif weiter zu beraten, habe es an der Vorbedingung für das Zustandekommen des Tarifes gefehlt, nämlich an einer mit den Regierungen einigen großen Majorität. Diese Vorbedingung sei jetzt geschaffen, darum konnte man den Kampf gegen die Obstruktion aufnehmen. Er und seine Freunde konnten sich nur schwer entschließen, den unerfreulichen, unerwünschten Antrag Kardorff zu unterzeichnen! Sie seien aber durch das Vorgehen der Obstruktion verhängt worden. Diese hätte keinen Anspruch mehr, anders als nach dem Wortlaut der Geschäftsordnung behandelt zu werden, nach deren strenger Auslegung der Antrag Kardorff zulässig sei.

Abg. **Hiele** (Soz.): Das jetzige Vorgehen der Mehrheit kann nur verstanden werden, wenn man die Befreiungsbewegungen beobachtet, die in den bürgerlichen Parteien immer mehr Platz greifen, deren letztes Motto ist: „après nous le déluge“. Der Versuch, den Zolltarif durchzuführen, wie der Antrag Kardorff will, wird immer ein Schandmal für das Centrum bleiben. Wenn der Antrag angenommen wird, ist der Präsident der Fehler und Sie die Strohstrich.

Präsident **Graf Stolberg** ruft den Redner zur Ordnung. Er möchte dabei ein für allemal feststellen, daß er sich von der Stelle aus, von welcher nur die Ordnung aufrecht erhalten werden soll, nicht in eine Diskussion einlassen könne. Ich kann Ihnen nicht antworten, es ist daher sehr wenig hübsch, wenn die Abgeordneten mich immer wieder in ihre Ausfahrungen hineinziehen.

Hierauf wird die Fortsetzung auf morgen 1 Uhr verlagert. Schluß 6 1/4 Uhr.

**Zum Fall Krupp.**

— **Essen** (Ruhr), 1. Dez. Die Arbeiter der Gußstahlfabrik **Krupp** haben heute nach Arbeitschluß eine Adresse an den Kaiser zur Unterschrift angesetzt, die folgenden Wortlaut hat:

„Allerhochachtungsvoll, großmächtigster Kaiser und König, allergnädigster Kaiser, König und Herr!

Wir Majestät haben Erwiehoben die höchste Ehre, die dem Berechtigten zu Theil werden konnte. Hierfür schulden wir Majestät auch wir Arbeiter der Kruppischen Werke heißen unaußsprechlichen Dank. Diesen Dank in Ehrfurcht abzustatten, haben wir uns zusammengefunden und wir bekräftigen hierdurch unser Männerwort durch viele tausend Unterschriften, daß wir unserm hochverehrten geliebten Herrn Krupp die Treue, in der wir zu ihm gehalten haben, solange er lebt und unangetastet für uns bestrebt war, auch über das Grab hinaus bewahren. Sein Andenken rein und fleckenlos zu erhalten, soll uns heilige Pflicht und stete Sorge sein. Als äußeres Zeichen unserer Liebe und Dankbarkeit wird sich das Denkmal erheben, das wir unserem heimgegangenen Wohlthäter zu errichten beschloffen haben. Wir verabschieden die Frevler, die es gewagt haben, Krupp anzugreifen und seinen makellosen Namen zu beschädigen, und werden die erste Mahnung, die wir Majestät an unsere Vertreter am Tage der Vererdigung gerichtet haben, beherzigen und Elemente, die mit den Verleumdern Gemeinschaft haben, nicht unter uns dulden. Wir Majestät aber, die das Hans Krupp und uns alle, die wir dem Kruppischen Werke angehören, unter allerhöchstherrlichen mächtigen kaiserlichen Schutz genommen haben, geloben wir hierdurch in unaussprechlicher Dankbarkeit unüberbrückliche Treue zu halten, jetzt und immerdar.“

Wir Majestät allerunterthänigste Arbeiter der Kruppischen Werke.

Die Arbeiter in Bochum veranstalten eine ähnliche Kundgebung.

— **Gleiwitz**, 1. Dez. Anlässlich der hier tagenden Hauptversammlung des Vereins „Eisenhütte Oberschlesien“ wurden folgende Telegramm abgesetzt:

An den deutschen Kaiser, Schloß Reuders.

Wir Majestät huldigen in tiefer Ehrfurcht die heute zu ihrer Hauptversammlung in Gleiwitz vereinigten über 300 Mitglieder der „Eisenhütte Oberschlesien“, Zweigverein des Vereins deutscher Hüttenleute, und bringen wir Majestät allerunterthänigsten Dank für das hochherzige Eintreten, durch welches wir Majestät die Lauterkeit des Namens des verewigten Ehrenmitgliedes unseres Hauptvereins Krupp zu wahren geruhten. Wir Majestät edle That findet begeisterten Widerhall in unseren dankerfüllten Herzen. Gott segne und schütze ewig. Auf und tgl. Majestät!

Im Auftrage Otto Niede-Gleiwitz, Vorsitzender, Paul Liebert, Friedenshütte, Schriftführer.

An das Direktorium der Firma Krupp-Essen.

Die heute in Gleiwitz tagende, von mehr als 300 Mitgliedern besuchte Hauptversammlung des Vereins „Eisenhütte Oberschlesien“, Zweigverein des Vereins deutscher Hüttenleute, gibt hiermit ihrer tiefen Trauer Ausdruck über das Hinscheiden ihres hochverehrten Ehrenmitgliedes ihres Hauptvereins, Erz-Friedrich Alfred Krupp. Unerfesslich ist der Verlust, welchen die gesammte deutsche Industrie, deren vornehmster Vertreter Krupp war, durch seinen Heimgang erlitten hat. Auf's Schmerzlichste beklagen wir, daß schmählische Verleumdungen sich selbst diesem und das Wohl seiner Arbeiter besonders verdienten Manne nahen und den Frieden der letzten Tage seines Lebens stören konnten.

Generaldirektor **Nieb**, Vorsitzender, Liebert Schriftführer.

**Deutsches Reich.**

\* **Berlin**, 1. Dez. Dem „Reichsanzeiger“ zufolge nahm der Kaiser am Samstag in Schloß Reuders den Vortrag des Vertreters des auswärtigen Amtes, Grafen von Tschirschky und Wogenhoff entgegen.

\* Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die Ernennung den Geheimen Oberregierungsraths im Reichsamt des Innern, von Jonaquiere, zum Direktor der Normal-Arbeitskommission.

— **Frankfurt**, 1. Dez. Bei den heute vorgenommenen 13 Stichwahlen zur Stadtverordnetenversammlung wurden 9 Demokratisch-Freisinnige, 3 Nationalliberale und ein Anhänger der Centrumspartei gewählt. Die Demokraten gewannen einen Sitz, den die Handwerkerpartei verlor.

— **München**, 1. Dez. Bei den heutigen Wahlen zum Gemeindefollegium wurden an Stelle der ausgetretenen 12 Liberalen, 7 Ultramontanen und eines Sozialdemokraten gewählt: 12 Liberale, darunter der Demokrat Dr. Quibbe, 5 Ultramontane und 3 Sozialdemokraten. Im Ganzen wurden für die Liberalen rund 7650, für die Ultramontanen rund 7400, für die Sozialdemokraten rund 4900 Stimmen abgegeben, ferner für die Christlich-Sozialen 970. Die Wahlbetheiligung war eine ungewöhnlich starke. Die Ultramontanen haben 2 Sitze verloren, die Sozialdemokraten 2 gewonnen, die Liberalen behaupteten ihren bisherigen Besitzstand.

**Frankreich.**

— Der „Temps“ schreibt: Die französische Regierung werde im Hinblick auf den geplanten Durchbruch des St. Gotthards dringend die Frage zu prüfen haben, in welcher Weise der Stadt Marzelle ein Theil des Einfuhrhandels nach der Schweiz zu sichern sei und wie durch Erbauung einer zum Genfer See führenden Bahnhafte der durch die Rorschbergbahn bedrohte Transitverkehr Frankreichs zu schützen sei.

— **Paris**, 1. Dez. In der Kammer bringt **Contant** (Soz.) einen Antrag ein, die Löhne der fremdländischen Arbeiter mit einer Steuer zu belegen. Die Kammer beschließt die Dringlichkeit der Beratung und überweist den Antrag der Kommission für Arbeiterfragen.

— **Paris**, 1. Dez. In der Kammer bringt **Contant** (Soz.) einen Antrag ein, die Löhne der fremdländischen Arbeiter mit einer Steuer zu belegen. Die Kammer beschließt die Dringlichkeit der Beratung und überweist den Antrag der Kommission für Arbeiterfragen. Alsdann wurde heute ein Antrag **Blücher** vertheilt, nach dem die Hölle auf Bier abgeändert werden, in der Weise, daß der allgemeine Tarif auf 25, der Minimaltarif auf 18 Frs. per 100 Kilogramm Reingewicht erhöht wird. In dem Motivenbericht heißt es, daß die Maßnahme die guten Beziehungen mit den benachbarten Nationen nicht stören dürfte, da Deutschland, welches die einzige Nation sei, die Bier nach Frankreich exportiert, im gegenwärtigen Augenblick ein Beispiel gebe, indem es einen höheren als den bisher bestehenden Zolltarif vortreibt.

**Rußland.**

— **Petersburg**, 1. Dez. Der Kaiser empfing am 25. November in Livadia eine Abordnung buddhistischer Buriaten russischer Unterthanenschaft, die den Monarchen bat, das bisher von ihnen geführte Nomadenleben auch fernherhin zu gestatten und ihnen nicht feste Wohnsitze anweisen zu lassen. Der Kaiser sprach in längerer Ansprache seine Freude über das ihm entgegengebrachte Vertrauen aus und erklärte, er schähe die Treue seiner buriatischen Unterthanen und die von ihnen geleisteten Dienste sehr hoch. Seine Fürsorge sei die gleiche für alle Völker unter seinem Schutze, welchen Namens sie auch seien. Die Buriaten müßten sich den Gesetzen fügen und in Zukunft von ihrem Nomadenleben ablassen; sie müßten feste Wohnsitze finden und mit dem vollsten Vertrauen den diesbezüglichen Gesetzen nachkommen, denn es sei mit der zunehmenden Kultur und den ökonomischen Interessen der übrigen Bevölkerung Sibiriens unvereinbar, fernherhin in Sibirien nomadirende Volksstämme zu dulden.

**Türkei.**

\* **Konstantinopel**, 1. Dez. Wie amtlich verlautet, ist der frühere Wali von Yemou, Hussein Himi Pascha, zum Inspektor ernannt worden, um die Durchführung der für die Provinzen der europäischen Türkei ausgearbeiteten und durch Trabe des Sultans sanktionirten Maßnahmen zu überwachen. Dem Inspektor wird ein Mitglied der militärischen Aufschlagskommission als Gehilfe beigegeben. Der Wali von Konia, Ferid Pascha ist zum Präsidenten einer auf der Post zu bildenden Kommission ernannt worden, welche die Berichte des Walis und des Inspektors prüfen soll. Während der vorgefrigen Audienz beim Sultan bat der deutsche Botschafter denselben anzufragen, die Administration Macedoniens durch gewisse Maßregeln zu bessern.

**Antliche Nachrichten.**

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 16. November d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem 2. Vorstand des Kunstgewerbevereins, Fabrikanten Wilhelm Stöcker in Forzhelm, das Ritterkreuz erster Klasse und dem Kassier dieses Vereins, Fabrikanten Wilhelm Fühner daselbst, das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehenden Ordens vom Jahrgang Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Hofrath Dr. Turban, praktischen Arzt in Davos, die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem Kaiser verliehenen königlich preussischen Roten Adler-Ordens 3. Klasse zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Schloßverwalter Michael Schabel auf Mainau die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen des ihm von Seiner Majestät dem König von Sachsen verliehenen Albrechtskreuzes zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Bürgermeister Heinrich Witter in Hagmersheim die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Majestät dem König von Württemberg verliehenen silbernen Civilverdienstmedaille zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Marstallbesitzer Franz Nabel in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehenen Civilverdienstmedaille zu ertheilen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigst bewegen gefunden, dem Schloßwächter Max Reudold in Karlsruhe die unterthänigst nachgesuchte Erlaubnis zur Annahme und zum Tragen der ihm von Seiner Königlichen Hoheit dem Großherzog von Sachsen verliehenen silbernen Anerkennungsmedaille zu ertheilen.

Mit Entschliegung Groß Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 22. November ds. Js. wurde Betriebsassistent Albert Hagemann in Adolfszell zum Güterexpeditor daselbst ernannt und Expeditionsassistent Johann Pischel in Wertheim nach Wiesloch verlegt.

**Aus Baden.**

— **Karlsruhe**, 1. Dez. In einer Versammlung von Vertrauensmännern der Deutschen Volkspartei aus den Orten des Bezirks Karlsruhe wurden die Ansichten der Kandidatur Heimburger als gute (?) beachtet.

— **Bruchsal**, 1. Dez. In einer gestern nach Bruchsal von Landesvorstand der badischen Sozialdemokratie einberufenen Wahlkreisconferenz des 13. Wahlkreises (Gppingen-Bretten-Sinsheim) wurde Herr A. Hörter von Mannheim, Beantw der deutsche Bauerverbandes, einstimmig zum Reichstagskandidaten proklamiert.

**Badische Chronik.**

— **Mannheim**, 1. Dez. Am 29. v. M. gegen 9 Uhr Morgens verunglückte der 58 Jahre alte Sebastian Effert von hier im Schußhof zu Kärfthal dadurch, daß er zwischen einem mit Schutt beladenen Kastenwagen und das Hofthor gerieth und so eingeklemmt und gequetscht wurde, daß er schwere Verletzungen am Kopfe und innerlich davontrug. Er mußte in das Krankenhaus zu Kärfthal aufgenommen werden.

— **Hockenheim**, 1. Dez. Wegen Verleitung zum Meineid wurde der verheir. Wagner und Fahrradhändler Johannes Schömann verhaftet und ins Amtsgefängnis eingeliefert.

— **Bruchsal**, 1. Dez. Heute Nachmittag halb 3 Uhr gingen die Pferde eines mit Petroleumfassern beladenen Wagens an der Eisenbahnunterführung durch. Die Fässer kolkerten vom Wagen und trafen das 6 1/2 jährige Söhnchen des Schreiners Hof so unglücklich, daß es sofort todt war. Dem Kind war der Schädel zerfimmert.

— **Karlsruhe**, 1. Dez. Das Sekretariat des Landesverbandes der badischen Gewerbevereine in Karlsruhe ist per 1. Dez.

b. J. aufgehoben. Alle Schriftstücke sind deshalb in Zukunft an den Landesverband Badischer Gewerbe-Vereine in Konstanz zu adressieren.

Baden-Baden, 1. Dez. Zur Feier des Geburtstages Ihrer Königl. Hoheit der Großherzogin veranstaltet unser Stadt-Kommissionen auch in diesem Jahre wieder ein großes Festkonzert, welches am kommenden Mittwoch, den 8. Dezember, Abends 8 Uhr im großen Saale des Konversationshauses stattfindet.

Freiburg, 1. Dez. In Vorheim verunglückte der 63jährige Simon Kallinger. Er hatte auf dem obersten Boden des Delonometagebäudeabteils eine Leiter aufgestellt und wollte, auf dieser stehend, am Firle oben Ziegel in das Dach schieben.

Werra, 1. Dez. Die Hoffnung, so schreibt der „Oberl. B.“, in absehbarer Zeit eine feste Brücke an Stelle der alten Schiffbrücke bei Günningen zu erhalten, darf man nun füglich aufgeben.

Werra, 1. Dez. Ein eigenartiger Todesfall bildet in Mitten das Tagesgespräch. In den Folgen einer Bluterkrankung starb vor einigen Tagen ein junger Mann.

A. A. A. Die hiesige Spitalstiftung besitzt seit Jahrhunderten Weinberge, hauptsächlich auf den Gemarkungen Konstantz, Altmansdorf und Meersburg.

Aus der Heidenz. Karlsruhe, 2. Dezember. \* Hofbericht. Am Samstag den 29. November, Abends, trafen Ihre Königl. Hoheiten der Erbprinzessin und die Erbprinzessin mit Gefolge aus Karlsruhe in Schloss Baden ein.

Theater, Kunst und Wissenschaft. A. H. Karlsruhe, 2. Dez. Die „Donna Fausta“-Vorsprechung hat dazu geführt, daß man dem Schreiber derselben wegen seiner kritischen Auslassungen über Frau Höcker in der Titelrolle

Besuche Ihre Königl. Hoheit das Landesgefängnis und die Weiberstrafanstalt. Höchstselbst traf Abends 8 Uhr 28 Minuten in Schloss Baden ein.

S. E. Herr Staatsminister Dr. Koll sind, wie schon kurz gemeldet, am Sonntag anlässlich der Vollendung des hiesigen Lebensjahres, zahlreiche Glückwünsche dargebracht worden.

Postalisches. Die japanische Postverwaltung wird sich vom 1. Dezember d. J. ab am Postdienst des Westpostvereins beteiligen.

Die Frequenz der Technischen Hochschule beträgt bis jetzt im laufenden Wintersemester 1601 Studierende, 126 Hospitanten und 95 Zehnjährer an einzelnen Vorlesungen.

Alldeutscher Verband. Wie schon gestern kurz mitgeteilt, ist Dr. Beule, der bei der heutigen Versammlung des Alldeutschen Verbandes am 3. Dezember hier einen Vortrag halten sollte,

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Niederkrantz und in einem jubelnd aufgenommenen Hoch auf Herrn Professor Scheidt. Nach einem Vortrag des Männerquartetts und einem mairig vorgetragenen Solo des beliebten Sängers Herrn B o a ergriff Herr Franz K i b y das Wort.

Handel und Verkehr. Mannheim, 1. Dez. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse gestaltete sich das Geschäft wieder recht lebhaft.

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Wanderland des Rheins. Konstanz, Hafenwegel, Am 1. Dez. 2.88 (29. Nov. 2.89)

Personalnachrichten

aus dem Bereiche der Groß-Steuerdirektion.

Auf Grund der im vorigen Monat stattgehabten Finanzassistentenprüfung sind unter die Zahl der Finanzassistenten aufgenommen worden: David Sauter von Dühren, Karl Arnold von Ladenburg, Albert Reichle von Pfaffenweiler (A. Staufen), Alfred Wanzhaf von Singen (Amt Konstanz), Daniel Huber von Lahr, Karl Känge von Redarbischofsheim, Karl Kamerling von Mannheim, Anton Weber von Sulach, Friedrich Koll von Mellingen, Paul Reittinger von Stadach, Friedrich Antenbrand von Krauchenwies (Hohenzollern), Daniel Schön von Wiesheim, Karl Scherer von Breßingen, Albert Schach von Wöllersbach, Rudolf Meier von Gersbach, Josef Fugitt von Wolfach, Leopold Schürmann von Karlsruhe, Eduard Weikel von Brühl, Berthold Deming von Konstanz, Friedrich Maier von Karlsruhe, Otto Güntert von Albrunn, Karl Kistner von Karlsruhe, Wilhelm Bastian von Lahr, Otto von Mannheim, Hermann Sedemann von Dautenzell, Hermann Widmeyer von Redargemünd, Friedrich Becker von Sinsheim, Hugo Mack von Sinsheim, August Schmidt von Heidelberg, Hermann Frey von Karlsruhe, Philipp Kugel von Weinsheim, Heinrich Killy von Heidelberg, Gustav Huber von Gersbach, Wilhelm Hubert von Forzheim, Josef Hofmann von Karlsruhe, Leopold Walther von Freiburg, Anton Weiskopf von Sinsheim, Franz Mischler von Straßen, Heinrich Schumacher von Fahrenbach, Karl Neßter von Baden, August Ehinger von Ueberlingen, Adolf Wörner von Mosbach, Friedrich Fritsch von Oettingen, Oskar Berberich von Petersthal, Georg Mack von Karlsruhe, Heinrich Mebes von Lauterbach, Rudolf Sitt von Griesheim, Karl Baumgart von Mannheim.

Witteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens.

Bekanntmachungen:

Auf Grund der im Oktober d. J. bestandenen Prüfung sind unter die Bewerberkandidaten aufgenommen worden:

Beurer, Emil, von Sippingen; Maurus, Albrecht, von Owingen; Engler, Karl Josef, von Heidelberg; Nobel, Theodor, von Offenbach; Kellner, Anton, von Oettingen; Rindolf, Jakob, von Karlsruhe; Gaus, Karl, von Bühl; Seeger, Robert, von Karlsruhe; Holzmann, Julius, von Karlsruhe; Oskar, von Achen; Küster, Julius, von Karlsruhe; Volmer, Oskar, von Oberachern; Maier, Karl, von Meersburg.

Stipendien bezw. Unterstützungen sind zu vergeben, worüber die Nr. 16 des Schulverordnungsblattes vom 26. d. M. Aufschluß giebt:

a. an Pöglinger der Luisenschule; b. aus der Bodmer-Stiftung für entlassene Wände; c. aus der kath. Friedrich-Christiane-Luisen-Stiftung; d. aus der Tollaus'schen Stipendienstiftung in Heidelberg; e. aus der Heide'schen Familienstipendienstiftung; f. aus der Widell'schen Familienstipendienstiftung; g. aus dem Höbner'schen Erbschaft; h. aus der Buchegger'schen Stiftung in Konstanz; i. aus der Leonhard Keller'schen Stiftung in Konstanz; k. aus der Lufas Meyer'schen Stiftung (dem sogenannten Lufasfond) in Wonnard; l. aus der Elisabetha Gulbin'schen Stipendienstiftung in Wonnard; m. aus der Dr. Jakob Kurz'schen Stipendienstiftung in Ueberlingen; n. aus der Spehr'schen Stipendienstiftung in Konstanz; o. aus der Franz Gehl'schen Familienstipendienstiftung in Wachen; p. aus der Geller'schen Stiftung in Wagnau; q. aus der Gut'schen Stiftung in Heroldsheim; r. aus der Dr. Paulhaber'schen Stipendienstiftung in Ueberlingen; s. aus der Hildebrand'schen Stipendienstiftung in Ueberlingen; t. aus der Dr. Waisel'schen Familienstipendienstiftung in Ueberlingen; u. aus der Dr. v. Illmensee'schen Familienstipendienstiftung in Ueberlingen; v. aus der Karer'schen Familienstipendienstiftung in Ueberlingen; w. aus der Pfarrer Wagner'schen Familienstipendienstiftung in Miegel; x. aus der Pfarrer Haslach'schen Stipendienstiftung in Langenrain.

Dienstnachrichten.

1. Die Stelle als „erster Lehrer“ (Oberlehrer) hat anzunehmen an der Volksschule in Oberbüchelthal:

Pfendbach, Josef, Hauptlehrer.

2. Verleihungen und Ernennungen:

Abelmann, Josef, Schulland, als Hilfspf. nach Balg, A. Baden; Bach, Cornelius, Schulland, als Unterl. nach Schloßau, A. Baden; Baumann, Ludwig, Hauptl. in Heidelberg, wird Musiklehrer am Seminar II in Karlsruhe;

Berger, Julius, Unterl. in Baldern, als Hilfspf. nach Seebach, A. Baden; Bickel, Elise, Schulland, als Hilfspf. nach Stetten, A. Baden;

Bischoff, Friedrich, Unterl. in Bühl, wird Hauptl. in Forzheim; Bohner, Elise, Unterlehrerin, von Durmersheim nach Wulach;

Boos, Anna, Schulland, als Unterlehrerin nach Baldern, A. Baden; Burtzard, Heinrich, Hilfspf., von Lindeheim nach Forzheim;

Deer, Kaspar, Schulland, als Unterl. nach Waldstetten, A. Baden; Dietrich, Franz, Unterl. in Riedböhringen, als Hilfspf. nach Dürrenheim;

Engert, Albert, Hilfspf. in Wulach, als Unterl. nach Lahr; Fritsch, Arthur, Hilfspf. in Mannheim, wird Unterl. daselbst;

Geiger, Heinrich, Unterl., von Schloßau nach Handschuhheim; Grimm, Friedrich, Unterl. in Ralsch, als Schulb. nach Breinau;

Günth, Albert, Schulland, als Unterl. nach Niefern, A. Forzheim; Häftele, Friedrich, Hilfspf., von Hagenfeld nach Wählberg, A. Eitenheim;

Härtle, Friedrich, Unterl. in Forzheim, wird Hauptl. daselbst; Haffner, Vertha, Hilfspf. in Mannheim, wird Unterlehrerin daselbst;

Hess, Anton, Schulland, als Hilfspf. nach Neumeier, A. Bühl; Hirsch, Maria, Schulland, als Hilfspf. nach Ralsch;

Kalman, Josef, Unterl. in Singen, A. Konstanz, wird Schulb. daselbst; Jenninger, Emil, Schulland, als Hilfspf. nach Reichenbach, A. Lahr;

Köhler, Daniel, Schulb., von Otterburken nach Wessenthal, A. Wetzheim; Kunz, Hugo, Schulb. in Oberhausen, als Unterl. nach Wiflingen;

Linder, Karl, Hilfspf. in Rheinbischofsheim, wird Unterl. daselbst; Löhle, Karl, Schulb. in Hoffenheim, als Unterl. nach Rohrbach;

Lugge, Olga, Schulland, als Unterlehrerin nach Oberachern; Maier, Emil, Unterl., von Freiburg nach Lahr;

Maier, Max, Schulberw., von Griesheim nach Wack; Müller, Adolf, Schulland, als Hilfspf. nach Sandern;

Romad, Alexandra, Unterl., von Breßingen nach Bruchsal; Dergel, Eduard, Unterl. in Forzheim, wird Hauptl. daselbst;

Rundschal, Alwin, Schulberw. in Eiersheim, wird Hauptl. in Rietenschwand; Röhner, Hugo, Musiklehrer, am Seminar Eitingen, wird Musiklehrer an dieser Anstalt;

Reiß, Elise, Unterlehrerin, von Handschuhheim nach Wiesloch; Rothengast, Gallus, Schulland, als Unterl. nach Riedböhringen;

Ritter, Adolf, Unterl. in Wiesloch, als Schulb. nach Redarbischofsheim; Rudolf, Johann, Unterl. in Waldstetten, als Hilfspf. nach Woll;

Schächter, Ernst, Unterl. in Niefern, als Schulberw. nach Weitzenheim; Schell, Katharina, Unterlehrerin, von Oberachern nach Durmersheim;

Seef, Albert, Schulberw., von Redargemünd nach Guttentbach; Spörer, Wendelin, Schulland, als Hilfspf. von Riersbach nach Offenbach;

Stiefel, Karl, Schulland, als Schulberw. nach Mannheim; Ulmer, Friedrich, Unterl. in Forzheim, wird Hauptl. daselbst;

Wädter, Friedrich, Unterl. in Lahr, als Schulberw. nach Maulburg; Wädter, Wilhelm, Unterl. in Baden, wird Hauptl. in Forzheim;

Weinlein, Jakob, Hauptl., von Breinau nach Heßlingen; Weier, Karl, Schulberw. in Heßlingen, als Unterl. nach Ralsch;

Wies, Bernhard, Schulberw., von Rietenschwand nach Eiersheim; Wohlfarth, Max, als Unterl. nach Niefernheim.

Dienstverleihungen.

Am Realgymnasium in Mannheim ist die etatsmäßige Stelle eines Reallehrers der mathematisch-naturwissenschaftlichen Abteilung zu besetzen.

Bewerberungen sind auf dem geordneten Dienstweg bei dem Oberschulrath einzureichen.

Hauptlehrerstellen für Lehrer katholischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Bruchsal. Das Recht der Besetzung liegt dem Stadtrat in Bruchsal zu. Breinau, A. Freiburg. Fahrenbach, A. Mosbach. Gaggenau, A. Rastatt. Befähigung für gewerb-

lichen Fortbildungsunterricht ist erforderlich. Jbach, A. St. Blasien. Rast, A. Eitenheim. Waldshut. Wessenthal, A. Wetzheim.

Hauptlehrerstellen für Lehrer evangelischen Bekenntnisses an den Volksschulen der Gemeinden: Guttentbach, A. Mosbach. Rheinbischofsheim, A. Welsheim. Marzell, A. Mülheim. Meiffenheim, A. Lahr. Tegernau, A. Schopfheim.

Bewerberungen sind bei der dem Bewerber vorgelegten Kreis-Schulvisitation unmittelbar einzureichen.

Telegramme der „Bad. Presse“.

— Berlin, 1. Dez. Der über das Befinden des Herzogs von Sachsen-Altenburg heute Vormittag ausgegebene Bericht besagt, daß die letzte Nacht, wenn auch noch durch Husten getrübt, doch besser war, als die vorige.

Heute Morgen betrug die Temperatur 37,9, der Puls 90, die Atmung 30. Der Herzog fühlt sich schwach, doch beginnt sich der Appetit zu regen.

— Der heute Nachmittag ausgegebene Krankenbericht besagt, daß der Herzog den Tag wieder leidlich verbracht hat. Er verbrachte eine halbe Stunde im Saal schlafend und nahm etwas, wenn auch nicht viel, Nahrung zu sich.

— Berlin, 2. Dez. Zur Revision der Strafprozeßordnung ist von Staatssekretär Nieberding eine Kommission einberufen worden.

Es werden hiezu 21 Mitglieder sitzen, darunter Abgeordnete Homburg, Bassermann, Groeber, Dypfergelt u. Die Sitzungen werden am 14. Januar beginnen und mit Unterbrechungen längere Zeit in Anspruch nehmen.

— Berlin, 2. Dez. In den Kreisen deutschen Schiffahrtstreibender macht sich eine Bewegung zur Einberufung einer internationalen Konferenz betr. Beratung über Abänderung der jetzigen Bestimmungen über die Seefahrtsgesetze bemerkbar.

Entsprechende Anregungen sind bereits an die zuständigen Behörden ergangen.

— Weissen (Obersachsen), 1. Dez. Der Kaiser fuhr heute Nachmittag 1 Uhr von Schloß Neudorf nach dem Bahnhof von Nadjionkau, von wo er um 3 Uhr 35 Min. mit Sonderzug nach Groß-Strehlyk weiter reiste.

— Kiel, 1. Dez. Prinz Heinrich trat heute Mittag an Bord seines Flaggschiffes „Kaiser Friedrich III.“ mit dem ersten Geschwader einer Winterreise nach der norwegischen Küste an.

— München, 1. Dez. Dem Finanzminister Freiherr von Nibel gingen heute aus Anlaß seines 25jährigen Ministerjubiläums eine außerordentlich große Anzahl von Beglückwünschungen aller Art zu.

So erhielt er vom deutschen Kaiser ein höchst hübsches Telegramm, in welchem das kaiserliche Hofministerium auch für die Pflege der bundesfreundlichen Beziehungen Bayerns zum Reich und zu Preußen gedankt wird.

Der Großherzog von Baden gratulierte ebenfalls telegraphisch. Der König von Sachsen ließ seine Glückwünsche durch den hiesigen Gesandten übermitteln.

Vom Bundesrath ist ein von sämtlichen Mitgliedern unterzeichnetes kalligraphisches Glückwunschschreiben eingelaufen.

Der Reichskanzler und fast alle preussischen Minister, sowie die Minister von Sachsen, Württemberg und Baden, ferner der Unterstaatssekretär für Geschäftsbetriebe hatten telegraphische oder schriftliche Glückwünsche gesandt.

— Kopenhagen, 1. Dez. Wie die „Politiken“ meldet, wird der deutsche Kronprinz in diesem Jahre den hiesigen Hof nicht mehr besuchen; der Besuch werde im nächsten Frühjahr stattfinden.

Der Kronprinz werde voraussichtlich in Kopenhagen auf einem vom Prinzen Heinrich von Preußen befehligten Geschwader ankommen. (Kl. J.)

— Kopenhagen, 2. Dez. Der „National Tidende“ gegenüber erklärt Professor Schmiedel, der hiesige Arzt der Kaiserin-Wittve von Rußland, daß die in auswärtigen Blättern verbreiteten Gerüchte, der Großfürst-Thronfolger leide an Phtisis vollständig unwarhaft sind.

Professor Schmiedel behandelte den Großfürsten nur an einer leichten Erkältung, während seines hiesigen Aufenthalts.

— Rom, 1. Dez. Der „Tribuna“ zufolge ist man der Ansicht, daß der Kardinalstaatssekretär Rampolla mit dem hier weilenden Großfürsten Sergius die Einzelheiten des Zeremoniells einer Zusammenkunft des Kaisers Nikolaus mit dem Papst während des Besuchs des Kaisers am hiesigen kgl. Hofe festgelegt hat.

Der Papst empfing heute den Bischof von Warschau.

— Paris, 1. Dez. Der hiesige diplomatische Agent Benzeles bestätigt in einer Blätternote, daß General Delutini zum Gesandten in Paris ernannt worden sei.

— Paris, 1. Dez. Der Ministerpräsident verhängte über den Pfarrer von Treguier die Gehaltsperre, weil er erlaubte, daß ein Jesuitenpater in der Stadtkirche zu Treguier predigte und die Regierungspolitik in beleidigender Weise kritisierte.

— Cannes, 1. Dez. Echo de Paris berichtet von hier, daß die Vorbereitungen für einen Besuch des Königs Eduard im März nächsten Jahres getroffen werden.

Der König werde in Cannes 5 Wochen Aufenthalt nehmen.

— London, 2. Dez. Im Unterhaus theilte gestern der Finanzminister mit, die Stärke der jetzt in Südafrika befindlichen englischen Truppen belaufe sich auf ungefähr 55,000 Mann, einschließlich einer Anzahl Mannschaften, deren Beförderung nach Indien bevorstehe.

— London, 2. Dez. Die deutsche und französische Besatzung in Shanghai sind, wie der „Daily Mail“ von dort gemeldet wird, nicht darauf vorbereitet, die Stadt vor 1808 zu räumen.

— Athen, 1. Dez. Bei den Kammerwahlen errangen nach dem definitiven Resultat die Delianisten 135, die Zaimisten 22, die Throtokisten 60 und die Deligorgisten 10 Sitze.

Die Minister Negris, Korpas und Monphantos sind unterlegen. Das Ministerium hat daraufhin seine Entlassung eingereicht.

— Yokohama, 1. Dez. (Reuter.) Das koreanische Kabinett ist zurückgetreten, weil der Kaiser sich weigert, die Genehmigung zu einer Anklage gegen den Kriegsminister auf Grund von Beschuldigungen zu erteilen, die nicht bekannt gegeben sind.

In der Bevölkerung herrscht Erregung gegen den Hof.

— Peshawar, 1. Dez. Eine von den gegen die Kabul-Wafris angeführten vier englischen Kolonnen übermittelten vorgestern früh Khoza. Vier Thiere wurden in die Luft gesprengt, 10 Wafris gefangen genommen.

Die Engländer hatten keine Verluste. Da weitere Operationen dieser Kolonne nicht mehr erforderlich sind, kehrt sie nach Kohat zurück.

— Washington, 2. Dez. Kriegs-Sekretär Root empfiehlt in seinem Jahresbericht über die Armeen, die Schaffung eines Generalstabes und Einführung des Miltz-Systems. Seiner Ansicht nach war der Mangel eines Generalstabes die Hauptursache der Verwirrung, die bei der Expedition gegen Cuba im spanisch-amerikanischen Kriege 1898 herrschte.

hd New-York, 1. Dez. Ein Telegramm aus Port au Prince berichtet, daß die Avantgarde des Generals North eine Stunde vor Port au Prince ihr Lager aufgeschlagen hat.

— Chicago, 2. Dez. Der Sekretär des Auswärtigen Waffon erklärt die gegenwärtig in mehreren der Oststaaten herrschende Maul- und Klauenseuche sei zweifellos vor einigen Wochen aus Europa eingeschleppt worden.

Er beabsichtigt vom Kongreß die Bewilligung von 1/2 Millionen Dollar zur Befämpfung der Seuche zu fordern, die er innerhalb eines Monats auszurufen hofft.

Zum Zolltarif.

— Berlin, 1. Dez. In der heutigen Fraktions-Sitzung des Centrums brachte der Vorsitzende mehrere Verträge u. Kundgebungen wegen der Haltung der Partei in der Zolltariffrage zur Besprechung.

— Berlin, 2. Dez. Wie verlautet, hat der Abg. Seyl (natlib.) die Absicht, zum Zolltarif eine Resolution einzubringen, worin der Reichskanzler zu Verhandlungen mit anderen Staaten aufgefordert wird, sich gegenseitig zu verpflichten, daß künftig keine Meistbegünstigungsverträge abgeschlossen werden.

— Berlin, 1. Dez. Im Reichstage ist heute unter der Adresse des soz. Abgeordneten Ulrich-Offenbach mittelst Postpaket ein großer Kußpfeil zum „Dreinschlagen“ angekommen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Artikel übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.) Die Gehaltsverhältnisse der Lehrer in den Städten mit Städteordnung.

[ ] In den Mittheilungen aus der Karlsruher Stadtrathssitzung vom 28. November wird dieser Angelegenheit eine Darlegung gegeben, die geeignet ist, in verschiedener Hinsicht ein falsches Bild zu geben.

Es ist zunächst nicht erwähnt, daß die Mehrleistung der Städte in erster Linie nicht im Interesse der Lehrer, sondern in jenem der Städte selbst geschieht. Sie ist der Kaufpreis, um den die Städte sich den großen Vortheil erwerben, bei Besetzung der Hauptlehrer das unbeschränkte Vorkaufsrecht ausüben zu dürfen.

Sie sind dadurch in der Lage, aus allen Lehrern des Landes, die sich um solche Stellen bewerben, diejenigen auszuwählen, die ihnen in Hinsicht auf Fähigkeit, Lebensalter und Gesundheit als die begehrenswertheften erscheinen. Zudem liegt in der gebotenen Mehrleistung eine Veranlassung zum Hindrängen nach den Städten; ohne eine solche würde dieselbe die genügende Ausübung jedenfalls gar nicht möglich sein.

Es ist ferner nicht gesagt, daß selbst diese Mehrleistung für die tatsächlichen Bedürfnisse gar nicht ausreicht, besonders dann nicht ausreicht, wenn der Lehrer eine den gesetzlichen Bestimmungen entsprechende Wohnung besitzt, daß die Lehrer größtentheils vielmehr gezwungen sind, durch Nebenberufe ihr Einkommen auszureichen zu gestalten.

Somit die Städte selbst durch Ueberstunden, Funktionsgehälter u. dgl. bieten, geschieht dies vielfach heute noch zu einem Satze, den sie vor 20 bis 25 Jahren feillegten, der also sicher dem heutigen Geldwerthe nicht mehr als entwerthend bezeichnet werden kann.

Es ist ferner nicht darauf hingewiesen, daß die Aufbesserung des Jahres 1899 nicht angesehen werden darf als eine solche, die der diesjährigen Besserstellung der Landlehrer voranzieht, sondern daß sie eine Folge der gesetzlichen Gehaltssteigerung des Jahres 1898 war. Das ist ein großer Unterschied. Wenn die Städte ihre Lehrer nicht außer Weisheit stellen wollen, müssen sie ihnen die gesetzliche Zulage des Jahres 1902 ebenfalls zutommen lassen. Die Lehrer können sie recht gut brauchen.

Eine Anzahl von Städten hat sich in Hinsicht auf Ruhe- und Versorgungsgehälter auf das gesetzliche Mindestmaß festgelegt und begründet die Thatsache, daß sie ihre Lehrer hiezu mit den Landlehrern gleichstellt, eben mit dem Gesetze. Sie da das Gesetz ein Recht bietet, halten sie dasselbe Gesetz nicht für anwendbar. Das ist zweierlei Maß, das von den Betroffenen als eine Unbilligkeit empfunden wird und für sie mit einer Veranlassung ist, eine gesetzliche Regelung der Verhältnisse der Einkommensverhältnisse der Lehrer der Städte zu erstreben. Was endlich die Beurteilung im Karlsruher Stadtrathes anlangt, darf doch auch nicht unerwähnt bleiben, daß mit Wirksamkeit vom 1. Januar 1902 die Einkommensverhältnisse der übrigen städtischen Beamten eine so wesentliche Verbesserung erfahren haben, daß für Karlsruher Verhältnisse die Lehrerbefehle als durchaus unverhältnismäßig bezeichnet werden müssen. Und trotzdem werden die 210 Mk. gesetzliche Zulage verweigert! Und dies im Hinblick darauf, daß vor 1902 keine Aussicht auf Veränderung ist!

Bergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inserattheil zu ersehen.) Dienstag den 2. Dezember:

Altkrieger Verband. Halb 9 Uhr Vortrag. Saal 3 Schrempf.

Altkrieger Germania. 7/9 U. Uebungsabtd. i. Lokal 3. Ruckbaum.

Amateur-Schwimmklub. 8 U. Uebungsabtd. i. Bierordst. abtd.

Deutschn. Handlungs-Verb. (Mittl.) 9 U. Ver.-Abd. König v. Wittbg.

Freiwilliger Verein. 7/9 Uhr Mittl. Karol.

Kolossium. 8 Uhr Vorstellung.

Kurgemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.

Kurgemeinschaft. 8 U. Turnen für Aktive im Realgymnasium.

Verein der deutsch. Kaufleute. Hauptversammlung, im Prinz Karl.

Verb. deutsch. Handlungsgehilfen 3. Leypz. 9 U. Mittl. Prinz Karl.

Vithersverein. 9 U. 9 Uhr Vereinsabend in der Eintracht.

Advertisement for 'Kluseke's Mühle' flour, describing it as the most reliable nutrition for healthy and sick children.

Advertisement for 'Ueber nasse Flechten' (On wet lichens) by Herr Oberstabsarzt a. D. and Zahnarzt Dr. von H., mentioning various medicinal ingredients.

Advertisement for 'G. SCHMIDT-STAU' gold watch chains, located at 154 Kaiserstrasse, Karlsruhe.

Advertisement for 'Hitz-Schirme' (Heat shields) by Leonhard Hitz, located at 183 Kaiserstrasse 183, Karlsruhe.

# Eintracht Karlsruhe.

Das auf Samstag den 6. Dezember angesetzt gewesene **Concert**

findet **Donnerstag den 4. Dezember**, Abends 8 Uhr, statt, unter gütiger Mitwirkung von Fräulein Line Ruff von hier, des Herrn Hofopernsängers Lordmann von hier und des Herrn Pianisten Otto Heinrich aus New-York.

Nach dem Concert **Tanzunterhaltung im grossen Saale.**

Einführungsrecht gestattet. 14707.22  
Galerie bleibt geschlossen

**Der Vorstand.**

## Wilhelmshof, B22891

Karl-Friedrichstrasse 32, neben Hotel Germania.

Mittwoch den 3. Dezember, Abends 8 Uhr:

## Streich-Konzert

von der Kapelle der Kgl. Unteroffiziers-Schule Ettlingen.

Eintritt frei. Kein Bierausflug. Alfred Weiss. Keine Weine.

## Brauerei Fels, 15005

Groses Abschieds-Konzert

der Truppe Kern. 2 Damen, 2 Herren. J. Vogel.

## Goldener Kopf, Keine Weine.

Markgrafenstrasse 49.

Empfehle meinen Saal (neu renoviert) den geehrten Vereinen zur Abhaltung von Festlichkeiten, Christbaum-Feiern u. sonstigen Unterhaltungen, um geneigten Zulpruch bittend. B22350.2.2

Jakob Wirth, Metzger u. Wirth.

## Jeder Kranke

wird mit grossem Erfolg behandelt, speziell bei allen langwierigen chron. Krankheiten.

## Heilfaktoren.

Galvanisation, Faradisation, Vibration, Franklinsation, Glüh- u. Bogenlichtbäder, fomb. Lichtverfahren, elektr. Massage, Bestrahlung nach Prof. Finje u. s. w.

## Inhalatorium, System Langen.

Einatmung hochkonzentrierter Waldluft in Verbindung mit Ozon und anderen Stoffen. Keine wertlose Verhinderung. Von besonderem Erfolg bei Husten, Bluthusten, Heiserkeit, Verschleimung, Asthma, chron. Bronchialkatarrh, Lungenaffektionen zc.

## Lichtheil-Institut „Elektron“

Kaiserstrasse 88, Karlsruhe, Kaiserstrasse 88. Gebühret: vormittags von 9-12 Uhr, nachmittags von 2-9 Uhr. Sonntags von 8-12 Uhr. B22430.3.1

## Fröhliche Weihnachten

feiert derjenige, dem das liebe Christkindlein eine

## Lambert-Schreibmaschine

(in elegantem Lederkoffer)

Preis Mk. 150.- Gewicht 2 1/2 kg.

beschoert. — Postkarte genügt, damit Maschine Interessenten zu Hause vorgeführt und zu mehrtägiger Probe überlassen wird. Ohne Kantzwang! 15000.2.1

Versandt nach Auswärts! Prospekte zu Diensten.

Alleinvertrieb: Hermann Wagner, Kriegstrasse 180.

## Die beste Karlsruher Puppenklinik

Gustav Schneider, Perückenmacher

Gde der Kaiser- u. Herrenstrasse 19.

Alle möglichen Reparaturen werden gut und billig ausgeführt. — Sämtliche Ersatzteile sind vorrätig. — Grösste Auswahl in Angere- und echten Haar-Perücken. — Grosses Lager in feinsten Gelpuppen, sowie Stoff- u. Ledergepöcken, Celluloid-Puppen und Köpfen. — Gute Haarperücken werden nach jeder Angabe angefertigt. 18677.11.8

Netteste Bedienung. — Billigste Preise.

## Hanf-Converts

mit Firmendruck liefert rasch und billig die Druckerei der „Bad. Presse“.

## Freisinniger Verein

Dienstag Abend 7/9 Uhr:

## Zusammenkunft

11255 im „Prinz Karl“.

## Verein ehemaliger bad. Prinz-Karl-Dräger

Karlsruhe.

unter dem Protektorat S. G. A. Prinz Karl von Baden.

## Mittwoch Abend 8/11 Uhr:

## Zusammenkunft

im Vereinslokal Café Mai, Kriegstrasse 101.

## Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.

## Kreisverein Karlsruhe.

Jeden ersten Dienstag im Monat, Abends 9 Uhr, Monatsversammlung, zu der alle hiesigen Verbandsmitglieder höflich eingeladen sind. Lokal: Prinz Karl, Café Birkel u. Kammer, eine Treppe links, wo sich die engere Vereinigung auch jeden Dienstag verammelt. 6775

## Deutsch-Nationaler Handlungsgehilfen-Verband Hamburg.

(Juristische Person).

## Vertragsgemeinschaft Karlsruhe-Mittbad.

Vereinsabend: Jeden Dienstag Abend 9 Uhr im „König von Württemberg“.

Stammisch: Jeden Freitag Abend im „Moininger“, Mittelbad.

Sonntags gemeinschaftliche Spaziergänge. Treffpunkt 1/3 Uhr Vereinslokal.

Gäste willkommen! Der Vorstand.

## Zitherverein Karlsruhe.

Dienstag Abend 7/9 Uhr:

## Vereins-Abend

im Vereinslokal in der Restauration „Zur Eintracht“.

## Fechtklub Hermunduria.

Mittwoch, den 3. Dez., Abends 8 Uhr:

## Fechtübungen

in der Stadt-Turnhalle Gartenstrasse.

Gäste willkommen. Der Vorstand.

## Einfach balf

ist Jedermann, der die Preise meiner Original-Deigemale hört, da ich bis zu Weihnachten wegen Platzmangel enorm billig verkaufe.

Herner empfehle folgende Weihnachts-Geschenke

in Bronze, Porzellan, Fayencen, Dosen, Gold-, Silber- u. Brillantgeschmuck, Teppiche, Zinngegenstände zc. zc. 14987.4

## S. M. Fischl,

Aukt- und Antiquitäten-Handlung, Karlsruhe,

Waldstrasse 16-18, im Hause des Colosseums.

## Instrumenten-Verkauf

durch Auflösung einer Musikkapelle:

1 F-Bass, 1 Tenorbass, 1 Cello, 1 Kontrabass, 1 Trommel, 1 große Trommel. Diese Instrumente werden zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Ansuchen bei 14799.3.2

Fritz Müller, Musikalienhdlg., Kaiserstrasse 221, (zwischen Douglas- u. Hirschstr.).

## Brautleute

kaufen ihre Aussteuer bei grösster Auswahl zu staunend billigen Preisen am besten bei 12077.7

## Friedrich Holz,

Möbelmagazin, Karlsruhe, Waldstrasse 19.

Telefon 1030.

## Aufgepasst!

Wer seine getragenen Kleider, Stiefel, Betten, Möbel am besten verkaufen will, sende keine Adresse nur an K. Maier, Markgrafenstr. 20.

## Patent-Fussboden-Oel-Wischer

mit auswechselbarem Filz zum Oelen von Fussböden aller Art

**Neuheit. Kolossale Oel-Ersparnis. Praktisch.**

Innerhalb weniger Minuten kann das grösste Zimmer geölt und hernach sofort wieder begangen werden.

Preis per Stück Mk. 6.—, nach Auswärts Mk. 6 50 franco. 14892

Niederlage bei **HERMANN RIES**, Friedrichsplatz 4, Karlsruhe.

Grösstes Lager in Bürsten, Kammwaaren und Schwämmen.

## Eröffnung

der

## Weihnachts-Ausstellung

bei

## Lina Berthold Wwe.,

19 Karl-Friedrichstrasse 19

Spezial-Geschäft in Chocoladen, Cacao, Thee, ff. Dessert, Marzipan, Honigkuchen, engl. Biscuits etc.

Grösste Auswahl am Platze in Gegenständen für Puppenküchen und Kaufläden. 14997.2.1

## Stühle werden dauerhaft repariert, auch werden Möbel sauber aufpoliert.

14999.8.1 Stuhlrestaurator Friedrich Ernst, Hüppertstrasse 46.

## Grösseres Anwesen

unweit Karlsruhes, für Privat- und Spekulation sehr geeignet, ist preiswert zu verkaufen. Näheres unter Nr. B22308 in der Expedition der „Bad. Presse“ zu erfragen. 3

## Concert-Piano,

Julius Blüthner, ganz wenig benützt, ist sehr preiswert zu verkaufen. Zu erfragen unter B22352 in der Exp. der „Bad. Presse“.

## Schlitten-Verkauf.

Mehrere Ein- und Zweiflügel-Schlitten, alte und neue, stehen zum Verkauf bei Wagenbauer W. Kohlbocker, Ludwig-Wilhelmstr. 9, Karlsruhe. 14412.4

## Deutscher Borer,

sehr wirksam, vollständig zimmerrein, guter Hofhund, billig abzugeben.

Zu erfragen in der Exp. der „Badischen Presse“ unter Nr. 14979.

## Hundverkauf.

Deutsche Doggenhündin, 1 1/2 Jahre alt, gelb mit weisser Brust, in Hof und Zimmer gewöhnt, guter Begleiter, wachsam, treu u. folgsam, nicht billig, kinderfromm, wegen Platzmangel zu verkaufen.

Gerwigstrasse 8a, 2. St., links. 6.1

## Hunde.

1 Neufundländer u. 1 gelernter Schäferhund preiswert zu verkaufen. Beide auch gute Hofhunde. Auskunft B22157 8.3 Grünwinkel, Hauptstr. 58.

## Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Dienstag den 2. Dezember, 21. Abonnements-Vorstellung der Abth. B (Gelbe Abonnementskarten).

## Die Frau vom Meer.

Schauspiel in 5 Aufzügen von Henrik Ibsen.

Seiter der Aufführung: Dr. E. Kilian. Personen: Dr. Wangel, Distriktdarzt Fris Herz, Elida Wangel, seine zweite Frau, Minna Höder, Bolette, seine Tochter, f. Lisa Rodstedt, Hilde Jans, 1. Ehef. Frau, W. Müller, Oberlehrer Arholm, B. Wassermann, August, . . . . . Steinfeld, Geinzig, Bolette, . . . . . Schmidt, Weiff, Ein Fremder Mann, f. Baumhach, Junge Leute aus der Stadt, Sommerfräulein.

Die Handlung spielt um die Sommerzeit in einer kleinen Nordstadt im nördlichen Norwegen.

Anfang 7 Uhr. Ende 10 Uhr. Kaffe-Gesellschaft 1/2 7 Uhr. Kleine Preise.

## Herrschafthaus,

mit allem Comfort der Neuzeit ausgestattet, Stöckig mit je 6 Zimmern, Badezimmer, Keller, Manfarden zc. in vornehmer, ruhiger Lage zu verkaufen. Das Haus hat schönen Garten, Terrasse und Veranda und liegt vis-à-vis eines reizend. Parkes mit schöner Aussicht auf denselben. Tauch event. nicht ausgeschlossen. Offerten unter Nr. 14589 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Gaubsverkauf.

Nähe der Stadt Karlsruhe ist ein rentables, 2/3stöckiges Wohnhaus mit Scheune, Schuppen und Garten Verhältnisse halber billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. B22311 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb. 3.3

## Für Metzger.

In der Weststadt bietet sich für einen Metzger Gelegenheit, ein Haus mit stotzgehender Metzgerei bei geringer Anzahlung zu kaufen. Haus rentiert sehr gut. Offerten unter Nr. 14591 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Konzert-Zither,

gebrauchte, wird billig abgegeben. Fritz Müller, Musikalien- u. Instrumentenhandlung, 14801 Kaiserstr. 221, 3.2 (zwischen Douglas- u. Hirschstr.).

## Verloren

goldener Herreiring mit grossem durchsichtigen Ala-Stein. Abzugeben gegen gute Belohnung. B22412 Hirschstrasse 4, 3. Stod.

## Verloren

ein Geldbeutel mit Inhalt, wahrscheinlich von einem 14er Artilleristen verloren. Abzugeben gegen Ausweis. B22400 Gartenstr. 10, Seitb., part.

## Bitte.

Welch' edelbedenkender Herr würde einer jungen Witwe mit gutem Geschicht aus momentaner Verlegenheit mit 100-120 Mk. bei guter Verzinsung helfen? Einzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. B22397 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Horzliche Bitte.

Welch' edelbedenkender Herr leihet einer jungen Dame in sehr bedrängter Lage 50 Mk. Gest. Off. unt. B22426 an die Exp. der „Bad. Presse“.

## Bitte.

Welch' edelbedenkender Herr würde einer jungen Witwe mit gutem Geschicht aus momentaner Verlegenheit mit 100-120 Mk. bei guter Verzinsung helfen? Einzahlung nach Uebereinstimmung. Offerten unter Nr. B22397 an die Exp. der „Bad. Presse“.



# Weihnachts-Ausstellung S. Model

Besonders wohlfeile Artikel, zu Geschenken geeignet. Die Ausstellung umfasst:

14974

Seiden - Stoffe	Damen - Wäsche	Kostüme	Teppiche	Unterröcke
Kleider - Stoffe	Ferren - Wäsche	Blusen	Echarpes	Schürzen
Ball - Stoffe	Kravatten	Kostüm - Röcke	Mädchen-Kleider	Pelz - Waren
Weisswaren	Tricotagen	Morgenkleider	Knaben-Confection	Federboas

## Bekanntmachung.

In einer in der „Badischen Presse“ erschienenen Anzeige empfiehlt ein gewisser Herr Weisphal, Berlin NW., Bismarck-Str. 16, sein Pflanzenheilungsverfahren gegen alle Krankheiten, namentlich solche, bei denen kein Arzt helfen kann. Wer sich an Weisphal wendet, muß zunächst in einem von denselben übergebenen Fragebogen Angaben über sein Leiden machen.

Nach derartigen dürftigen Angaben sich ein Urtheil zu bilden, ob eine Krankheit und welche Krankheit vorliegt, und darnach den entsprechenden Heilplan aufzustellen, ist ein Ding der Unmöglichkeit. Ein derartiges von Heilswundern häufig geübtes Verfahren, auf bloßen persönlichen Bericht hin die Kranken, ohne sie je gesehen und untersucht zu haben, in Behandlung zu nehmen und ihnen sichere Heilung in Aussicht zu stellen, haben wir wiederholt als eine Gefährdung des Lebens brandmarkt.

Die Mittel, welche Weisphal verschickt, ein Fieber, ein Magenleiden und eine Entzündung, sind Mischungen und Zubereitungen aus verschiedenen Pflanzenstoffen. Eine Heilwirkung bei Krankheiten besitzen sie nicht. Der von Weisphal dafür geforderte Preis übersteigt die Arzneikosten um etwa das Doppelte.

Da es sich um eine bedenkliche Ausbeutung leidender Menschen handelt, machen wir nachdrücklichst vor der Verachtung des p. Weisphal, Karlsruhe, 27. November 1902, Dr. Oetgenhildtsrat, Siegrist.

14955 Dr. Oetgenhildtsrat.

## Kunstholzverkauf.

Das kaiserliche Forstamt Bülbingen verleiht (mit Vorfrist bis 1. Juni 1903) am **Dienstag den 9. Dezember 1902, Vormittags 9 Uhr, im Saale des alten Rathhauses in Bülbingen** aus den Stadtwaldungen:

40 Nadelholzstämme I. Kl., 199 II. Kl., 517 III. Kl., 828 IV. Kl., 37 V. Kl., 31 Nadelholzstämme I. Kl., 81 II. Kl., 98 III. Kl. mit zusammen 1435 Festmeter.

Losverzeichnis verfährt auf Verlangen das Forstamt. 6588a Bülbingen, den 29. November 1902. Der städt. Oberförster, Reutrich.

## Versteigerung.

**Mittwoch den 3. Dezember, Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr,** werden im **Auktionstotal Waldhornstraße 21** öffentlich gegen Baar versteigert:

Besch. Rohwaren, als: Notenhalter, Zeitungshalter, Brotkörben, Staub- und Hängkörben, Kuppelwagen, 1 Schantelbrett, Kinderische und Wäntchen, Waschkamituren, Kaffeefervices, Tafelgeschirr, Rauchhänder, Buttermaschinen, Herren- und Knabenanzüge, Hosen, Duzin, Damenhüte etc.

wozu Liebhaber einladet 14948 22 **Jos. Hirschmann jr., Auktionsgeschäft, Waldhornstr. 21.**

## Versteigerungen.

Versteigerungen in und außer dem Hause bei billigster Berechnung werden angenommen durch das Auktionsgeschäft von 14999 22 **S. Hirschmann, Zähringerstr. 29.**

NB. Auch werden einzelne Möbelstücke, sowie ganze Haushaltungen gegen Baar gekauft und die höchsten Preise bezahlt.

Unterzeichneter empfiehlt: B22407 ff. **Wäntchen** 16 und 18 S. bei 5 Pfund 70 und 80 S. **Garantirt reine Butter**, Oberräucher, per Pfund 100 S. **ff. Wertheimer Würstchen**, Bratwürste . . . per Paar 28 S. Leberwürste . . . per Paar 20 S. Leberwürste . . . per Pfund 120 S. **ff. Bionerwürst** . . . per Pfund 120 S. **ff. weißer Pfeffer**, p. Pfd. 110 S. **ff. roth. Schwarzwursten**, p. Pfd. 80 S. **ff. Kollschinken** . . . 180 S. Jede Bestellung erfolgt frei ins Haus. 2.1

**Georg Hörner, 69 Gartenstraße 69.**

## Aepfel.

gemischte Sorten, empfiehlt per **Centner zu 12 Mark** 15007 **Fritz Heinemann, Villa Flora, Oberweiler, bad. Schwarzwaldb.**

## Rassenhant

Ein größerer und ein kleinerer wird zu kaufen gesucht. Gest. Offert. sind unter Nr. 12953 an die Exped. der „Bad. Presse“ zu richten.

## Sehr billig zu verkaufen: ein

Eureka-Gewehr, fast neu, mit Scheibe, Patronenlosch und Säbel, eine Primingier mit Holzlasten, zum Bersten, eine 1/2-Geige, sehr alt, mit Holzlasten. **Hebelstr. 4, 2 Tr. hoch.** B22394

## Eine schöner, großer Gasherd ist

Wegungshalber billig zu verkaufen. **Durlacher Allee 27a, 2 Treppen lfd.**

## Weinhandlung

mit großen Lagerbestand und Fassern zu verpacken ev. auch zu verkaufen. Gute Privatbuchhandlung. Anfragen unter Nr. 14261 befördert die Exped. der „Bad. Presse“.

**P. Hirt, Karlsruhe, Ruppurrerstraße 36.**

Größtes Lager solider **Holz- u. Polster-Möbel** in allen Stiparten und Preislagen. Musterbuch gratis und franco zu Diensten.

**Zur gefl. Beachtung.**

Hierdurch mache ich die höf. Mittheilung, dass ich ein reich assortirtes Lager in **Flaschenweinen** von der weitbekanntesten und bestrenommirten Firma **P. Kaiser, Weingutsbesitzer** in Gau-Algesheim b. Bingen a. Rh. und Darmstadt, übernommen habe.

Für absolute Reinheit der Weine leiste ich vollste Garantie.

Ich bitte um geneigten Zuspruch und zeichne hochachtungsvoll **Julius Dehn Nachfolger, Drogerie, Zähringerstrasse 55. 14996.3.1**

**Backartikel** zu billigsten Preisen. 14998 **Geschwister Knopf.**

**Wer** würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

**Junger Mann** mit schöner Handschrift bittet um Nebenbeschäftigung. Offerten unter Nr. B22426 an die Expedition der „Bad. Presse“.

**Wichtige Frau**, welche in allen Hausarbeiten Erfahrung hat, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Beschäftigung im Waschen und Bügeln, event. eine Kauffelle. Näh. B22404 **Werberstr. 69, Hinterh. 2. St.**

**Junge Frau** sucht Beschäftigung Montag und Dienstag. Zu erst. Gartenstr. 87, p. B22424

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Wer

würde einer jungen Witwe 100 M. leihen? Rückzahlung vierteljährlich 25 M. Off. beliebe man unt. B22428 a. d. Exp. d. „Bad. Presse“ einzureichen.

## Divan!

Ganz neue **Cottelne-Divans** in Seegras gearb. 32 M., in Crind'Atrie 36 M., hochf. Sammetfaschen mit Mohrhaar für nur 55 u. 64 M. zu verk. Gr. Auswahl v. Sammetfaschen, beste Gelegenheit für Weihnachts-Geschenke. Kein Laden, dah. d. bill. Preise. **R. Köhler, Tapezierer, Schützenstraße 56, Hof links.**

## M. H. Personal!!

für Hotels, Restaurants und Cafés empfiehlt das **Placirungsbureau** von 11454\* **M. Hauwyler, Karlsruhe, Adlerstraße 28, Telefon 122.**

## Tiefbautechniker

gesucht, selbständiger Arbeiter, der auch gut nivelliren kann. Off. mit Gehaltsanpr. u. Zeugnisabschr. erbeten unter F. F. 4313 an **Rudolf Mosse, Froburg 1. B. 6611a.3.1**

## Commis-Gesuch.

Für eine **Eisen- u. Kohlenhandlung** einer bad. Amtstadt wird zum sofortigen Eintritt ein solider, junger, gutemüthiger Commis mit ordentlicher Handschrift als **Lagerist u. Verkäufer** gesucht. Schriftliche Off. mit Zeugnissen und Gehaltsanprüchen bei freier Station befördert unter Nr. 6494\* die Exped. der „Bad. Presse“.

## Buchhalter-Gesuch.

Für ein hiesiges größeres **Bau- und Baumaterialien-Geschäft** wird ein tüchtiger, erfahrener Kaufmann als **Buchhalter u. Kassier** auf 1. Januar f. S. für dauernde Stellung gesucht. Kautionsstellung oder Bürgschaft gewünscht. 3.3 Offerten unter Nr. 14831 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

## Ein junger Schneider

wird auf sofort gesucht. B22427 Kaiserstr. 64, 4. Stod.

## Comptoiristin

ge sucht. Ein Fräulein, welches fließend stenographirt und schöne Handschrift hat, wird zum **sofortigen Eintritt** gesucht. Offerten unter Nr. 15008 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein jüngeres, williges Mädchen

in kleine Familie für Hausarbeit gesucht. B22468 2.1 **Werderstraße 19, 3. Stod.**

## Mädchen, jüngeres, fleißiges, vom

Land, in kleine Familie per 1. Jan. gesucht. Zu erfragen unt. Nr. 15001 in der Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein williges, fleißiges Mädchen

welches Biele zu Kindern hat, sofort gesucht. B22431 2.1 **Kaiser-Allee 97, 2. Stod. links.**

## Unbildungsliebendes Mädchen

sucht gute Stelle. B22439 2.1 **Durlacher-Allee 11, 4. Stod.**

## Lehrling-Gesuch.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen wird zu möglichst baldigem Eintritt auf unser **Bureau** gesucht. 15003 **Dampfschiffbau-Spinnerei Carlo Pacchetti & Co., G. u. S. P., Karlsruhe, Dammwaldballee 24.**

## Schneider (Landsmann)

in a. P. u. g., fleißig, solid, sucht Arbeit bei e. Meister. Off. n. Nr. B22420 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Flotte Verkäuferin.

große Figur, sucht sofort Engagement. Gest. Offerten unter Nr. B22395 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

## Gesuch.

Ein Fräulein aus achtbarer Familie sucht Stellung als **Stütze** im Haushalt, evtl. auch zu 1-2 Kindern. Bedingung Familienanschluss. Gest. Off. unter B22414 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Maleratelier.

Zu dem Ateliergebäude **Pöppelstr. 3** ist ein **Maleratelier** sofort zu vermieten. 14980 2.1

## Gr. Centralfondverwaltung,

**Wegartenstr. 24, Ecke der Bismarckstr., ist wegen Verlegung eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör auf 1. Januar oder später an eine kleine Familie zu vermieten. 14991 Näheres daselbst im Laden. 8.1**

## Zu Neubau Döhrstraße 14, 16

auf 1. April evtl. früher ein **Laden** mit **Wohnung** von vier Zimmern und Badzimmer u. reichlichem Zubehör zu vermieten. 14990\* Zu erfragen **Schützenstraße 37** bei **Architekt Rudolf Mosse.**

## Zu Neubau Döhrstraße 14, 16

auf 1. April, evtl. früher, bei **Neuzeit** entsprechende **schöne Wohnungen** mit reichlichem Zubehör zu vermieten und zwar: 14989\* 2 5-Zimmer-Wohnungen mit Badzimmer, 2 4-Zimmer-Wohnungen, 1 3-Zimmer-Wohnung. Zu erfragen **Sofienstraße 97**, bei **Architekt Rudolf Mosse.**

## Mittelmeyerstr. 6, 8. St., ist sofort

oder später eine 2-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres daselbst parterre. B22399

## Elegant möblirtes Balkonzimmer

ist sofort zu vermieten. Näheres **B22416.2.1 Durlacherstr. 20 II.**

## Kaiserstraße 16 sind 2 gut möblirte

Zimmer zu vermieten. B21875 **Kaiserstraße 175, Seitenbau, 3. St., ist ein freundl. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. B22484**

## Chillerstraße 13, 3. Stod., ist ein

freudliches, möblirt. Zimmer mit oder ohne Pension auf sofort oder später zu vermieten. B22401 **Schützenstraße 44, 3. Stod., links, ist sofort ein möblirtes Zimmer zu vermieten. B22576**

## Sofienstr. 13, 5., 1 Treppe hoch

ist ein einfaches möbl. Zimmer an einen ordentl. Herrn sofort billig zu vermieten. B22406

## Per 1. April

werden im Mittelpunkte der Stadt 8 größere Zimmer mit Zubehör, parterre oder 2. Stod., für **Bureau** geeignet, zu mieten gesucht. Schriftliche Offerten unter Nr. 14783 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Von H. Familie wird in d. Südstadt

eine **Wohnung** von 2 großen oder 3 Zimmern mit Zub. a. 1. April 1903 zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. B22429 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbet. 2.1

## Süße zum 1. Januar 1903, möbl.

Zimmer in ruhigem Hause. Offerten unter B22408 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## Ein kinderloses Ehepaar sucht sof.

2 elegant möblirte Zimmer. Offerten unter Nr. B22421 an die Exped. der „Bad. Presse“.

## 2 Studenten

suchen eine recht gut bürgerliche Pension. Offert. mit Preis unter Nr. B22422 an die Exped. der „Bad. Presse“.

# Kunstblätter,

Stiche, Radirungen, Aquarellgravüren und Kohlendrucke in grosser Auswahl.

**E. Büchle,**

Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

# Einrahmungen.

Sorgfältigste Ausführung, bestes Material, reiche Auswahl, billige Preise.

**E. Büchle,**

Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

# Figuren u. Säulen

in Bronze, Terrakotta u. Elfenbeinmasse in moderner Tönung.

**E. Büchle,**

Kunsthandlung und Rahmenfabrik, Kaiserstrasse 149.

**Wein!**

Birka 900 Liter garantiert reinen 1897er **Durbacher, Clevner,** sowie 22 Hektolit. garantiert reinen 96er und 97er **Durbacher Weissherbst** sind preiswerth abzugeben. Offerten unter Nr. B22879 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 2.1

Jeden Mittwoch und Samstag fabrizieren wir 14716\* **hochfeine Villinger.** **Gebrüder Hensel,** Groß. Hoflieferanten. **Baumkuchen** im Querschnitt. Bestellungen für Weihnachten erbitte frühzeitig. B22814.2.2 **Hofconditorei Albert Neu,** Kaiserstraße. Telefon 1288.

Wollene u. seidene **Umschlagtücher** wollene **Plaids** in grösster Auswahl empfohlen **Himmelheber & Vier** Kaiserstrasse 171.

Wollene Strümpfe Socken in jeder Preislage. Wollene und seidene Blousen.

Unterzeichneter ist mit einer grossen Sammlung alter vorzüglicher **Violinen** in jeder Preislage hier eingetroffen und ladet Interessenten zur gef. Besichtigung ergebenst ein. **August Herrmann** aus Frankfurt a. M. **Hôtel Friedrichshof.** Zu sprechen von 10-1 Uhr und von 4-7 Uhr. B22222. 10.6 **Rastatter** 12377 **Spartocherde, Gaggensaar Gasspar kochplatten,** Defen aller Art, empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen **Ernst Marx,** Marktstraße 24, Bahnhofstrasse.

# Hermann Schmoller & Cie.

Dienstag  
Mittwoch  
Donnerstag

# 10% Rabatt

auf sämtliche

# Tapisserie und Korbwaren.

Wir machen auf dieses vorteilhafte Angebot noch ganz besonders aufmerksam.

**W. Gastel, Grossh. Kollieriesant**  
Nachfolger: W. Gastel jun.  
Gez. 1832. Telefon 1567

Kaufgeschäfte u. Kontor Bismarckstrasse 8  
Bismarckstrasse 28 (Glaser Kauf)

**Complete Musterzimmer**  
in jeder Holz- und Stylart

Schlafzimmer Wohnzimmer  
Speisezimmer Salons \* \* \*  
Kerenzimmer Umbauten etc.

Ferner viele einzelne Stücke.

Empfehle schön durchwachsenen **Schwarzwälder Sped,** vorzüglich im Geschmack, per Pfd. M. 1.20.

**L. Schwarz**  
Telephon 1115 Kaiserstrasse 78  
Delikatessen, 14983  
Colonialwaren, Süßfrüchte.

**Christbaumschmuck**  
aus Glas versendet franco in Kistchen ca. 100 St. à Mk. 3.- 370 \* \* \* 5.- (Nachnahme 30 Pf. mehr.)  
Gratisbeigabe 1 gr. silberner Schwan mit bewegl. Glasflügel.  
**Franz Müller-Deek,** Lantscha S.-M. N. 68.  
Stein, d. 24. 12. 01. Spreche für gelief. Christbaumschmuck, welcher wirklich sehr schön ist, meinen besten Dank aus. Frh. v. Beulwitz. 14983

**Ausverkauf**  
wegen Aufgabe des Artikels. **Gutes Kölnisches Bissler** große Flasche 80 Btg., kleine 40

**M. Duvigneau,** 21 Kaiserstrasse 86. 14950

**Eug. Butteweg, Photograph**



Meine werthe Kundschaft bitte ich, **Weihnachts-Aufträge** der guten und rechtzeitigen Ausführung halber recht bald aufgeben zu wollen. Bei bekannt billigen Preisen realte Bedienung. — Amalienstrasse 37. —

**Weinkauf** ist Vertrauenssache.  
Man probe meine: **Weissweine** von 45-80 Pfennig d. Liter, **Rotweine** von 80-180 Pfennig d. Liter. 14215

**Louis Schneider,** Weinhandlung, Duglasstrasse 15.

**Borzüglichen Regensburger Kräuterliqueur,** ärztlich empfohlen für Magenleidende, empfiehlt **Lina Berthold Wwe.,** Karl-Friedrichstrasse 19.

**Roth- u. Tafelobst** per Ztr. 11 M., empfiehlt **6089a\*** **K. Steinbach,** Gondelsheim (Baden).

**Tischwein** 1900er weissen **Eudinger** M. 0.45 l per 1/2 Str.-Fl. **Syringer** „ 0.50 l ohne Glas bei 6127\*

**Karl Baumann,** Kaiserstrasse, Akademiestr. 20.

**Brodhans, Konverj.-Lexikon,** 18. Auflage, 10 Bde., 1911 in ver-  
taufen. Zu erfragen unter B22209  
an die Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Heirath** u. ehrenh. Herrn, wenn  
a. o. Bern., w. i. ver-  
mög. Dame. Offert. sub J. 4. 1911  
an die Exped. d. „Berliner Tageblatt“,  
in der Exped. der „Bad. Presse“ 2.1

**Eine Kammerherrn-Uniform,**  
sehr gut erhalten, ist zu verkaufen.  
B22408 **Amalienstrasse 76, 2. Et.**

**Gantenils (Großvater-Stuhl)**  
mit Einrichtung, für Kranke sehr zu  
empfehlen, v. 14 M., an. 12646  
**Jul. Weinheimer,**  
Kaiserstrasse 81/83. 14.

**Lannenes Brennholz,**  
trocken, ca. 40 Eter verkauft billig  
im Ganzen oder getheilt 14247.3.3  
**Otto Mayer,**  
Dillheimerstrasse 20.